

Meteorologie Kontext

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026

Zusammengefasst : Das sehr feuchte Jahr 2024 beeinträchtigte die Kulturen stark. Die Herbstaussaat war kompliziert, was zu einem Rückgang der Winterweizenflächen um 30 % und einem verstärkten Einsatz von Sommergetreide führte, ohne die Verluste auszugleichen. Die Erträge von Körnermais, Rüben und Kartoffeln waren teilweise enttäuschend, was mit einer späten Aussaat und Pflanzung zusammenhing. Bei Kartoffeln bestand das Risiko von Lagerkrankheiten aufgrund der teilweise sehr feuchten Erntebedingungen. Der Zuckergehalt der Rüben war der niedrigste seit 1988. Die Obstkulturen erlitten große Verluste (bis zu 70 % bei Weinreben, 50 % bei Äpfeln und Birnen). Futtermittel waren reichlich vorhanden, aber von schlechter Qualität, und Gemüse zeigte eine hohe Variabilität, vor allem im Bioanbau.

Klimabilanz

2024 betrug die **Durchschnittstemperatur** in Uccle **11,9 °C** (normal: 11,0 °C). Dieser Wert macht es zum **fünftwärmsten Jahr** seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1833, zusammen mit 2018. Mit Ausnahme des Monats Juni war die Durchschnittstemperatur in allen Monaten des Jahres gleich oder höher als ihr Normalwert. Im Februar wurde sogar ein neuer monatlicher Temperaturrekord erreicht.

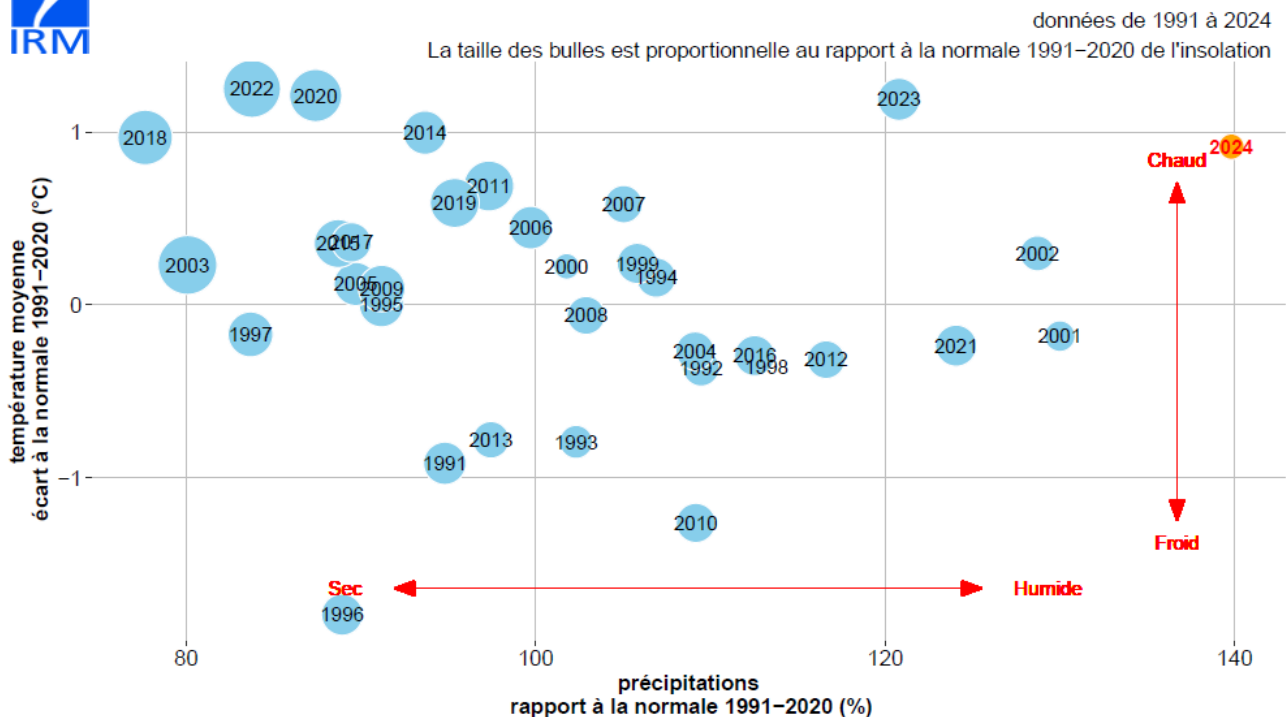
Mit **1170,7 mm Niederschlag** in Uccle wurde ein neuer absoluter Rekord erreicht. 2024 war somit **das regenreichste Jahr** seit Beginn der Messungen. Anzumerken ist, dass diese Menge an insgesamt 209 Regentagen fiel, was weit von dem Rekord von 1974 mit 266 Tagen entfernt ist.

Insgesamt schien die **Sonne** im Jahr 2024 nur **1.367 Stunden und 34 Minuten** (normal 1.603 Stunden und 43 Minuten), was es zum **drittdunkelsten Jahr** macht. Nur die Monate Januar und August waren überdurchschnittlich sonnig.

Positionierung der durchschnittlichen Temperatur und des beobachteten Niederschlags im Jahr 2024 im Vergleich zu früheren Jahren



Précipitations, températures et insolation à Uccle, valeurs annuelles



EAW_Source : IRM

© ODW - 2026

- Temperatur

2024 betrug die **Durchschnittstemperatur** in Uccle **11,9 °C** bei einem Normalwert von 11,0 °C. Damit liegt das Jahr 2024 (zusammen mit 2018) an fünfter Stelle der wärmsten Jahre seit Beginn der Messungen im Jahr 1833.

In Uccle begann der Winter so, wie der Herbst 2023 endete. Insgesamt war der Winter wärmer als normal (5,0°C, normal: 4,1 °C). Der Beginn des Winters war von einer langen Frostperiode geprägt und wurde von einer wärmeren Periode im Januar und Februar abgelöst. Ein absoluter Temperaturrekord (seit 1892) für einen Januar wurde am ersten Tag des Jahres 2024 mit einer Temperatur von 15,2 °C verzeichnet.

Den ganzen Frühling über wechselten sich kalte und warme Phasen ab. So blieben die Durchschnittstemperaturen nahe an den jahreszeitlichen Normalwerten. Letztendlich war der Frühling mit 10,2 °C gegenüber einem Normalwert von 10,5 °C etwas kühler als der Durchschnitt.

Nachdem das Klima mit zu niedrigen Temperaturen begonnen hatte (der Juni war etwas kühler als der Durchschnitt), wurde es mit einem recht warmen August wärmer. Letztendlich war der Sommer mit 18,3 °C gegenüber einem Normalwert von 17,9 °C etwas kühler als der Durchschnitt.

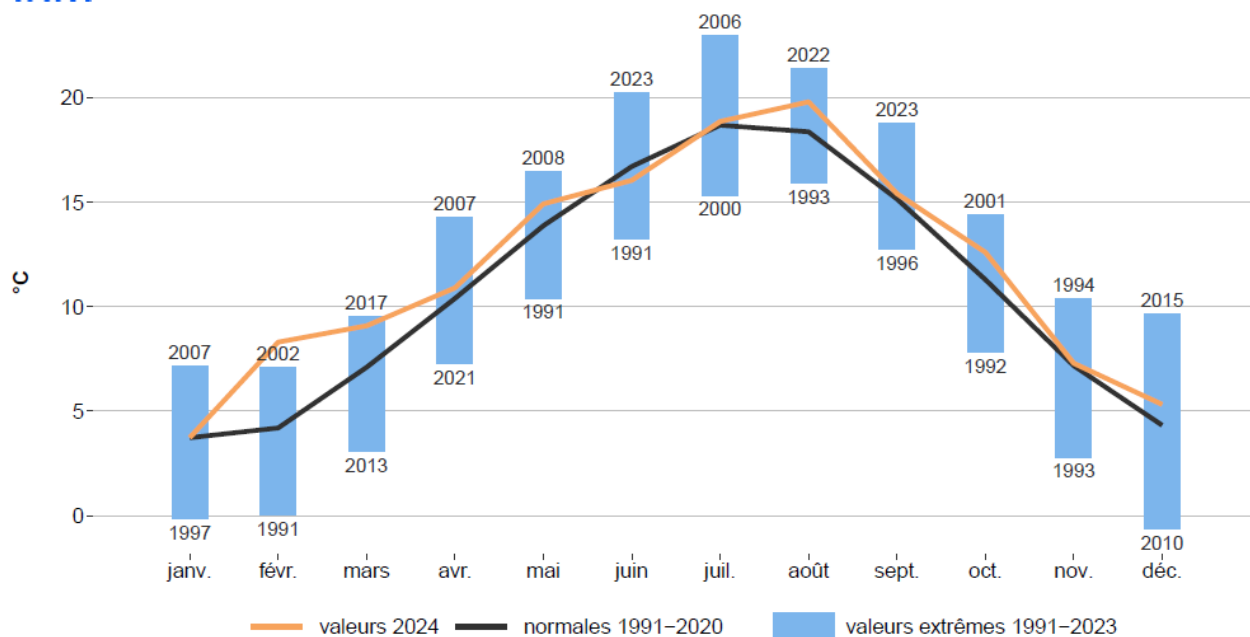
Der Herbst 2024 war mit einer Durchschnittstemperatur von 11,8 °C (normal 11,2 °C) etwas wärmer als üblich.

Positionierung der monatlichen Durchschnittstemperatur und des beobachteten Niederschlags im Jahr 2024 im Vergleich zu früheren Jahren



Températures mensuelles moyennes, Uccle

valeurs récentes, normales (1991–2020) et valeurs extrêmes (1991–2023)



EAW_Source : IRM

© ODW - 2026

- Niederschläge

Mit insgesamt **1170,7 mm Niederschlag** in Uccle (Normalwert 837,3 mm) ist 2024 das **feuchteste Jahr** seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Niederschlagsmenge in Uccle für die ersten neun Monate des Jahres überschritt mit 941,3 mm bereits den Jahresdurchschnitt. Der Niederschlagsrekord geht nicht mit einem Rekord bei der Anzahl der Regentage pro Jahr einher. Im Gegenteil, mit 209 Tagen schließt 2024 weit entfernt vom absoluten Rekord von 266 Tagen im Jahr 1974 ab.

Im Winter 2024 gab es in jedem Monat überdurchschnittlich viel Niederschlag. Der Winter war mit 310,7 mm überdurchschnittlich nass (normal: 228,6 mm), der dritthöchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. In Uccle fiel nur an 5 Tagen Schnee (normal 12,6 Tage), während im Rest des Landes Niederschläge, die teilweise oder ganz aus Schnee bestanden, an 25 Tagen fielen.

Der Frühling setzte den Trend fort, da in jedem Monat überdurchschnittliche Niederschläge verzeichnet wurden. Dies macht den Frühling 2024 zu einem viel nasserem Frühling als der Durchschnitt mit 285,2 mm Regen bei einem Normalwert von 165,6 mm. Dies war der zweitnasseste Frühling, der je gemessen wurde, hinter dem von 1965 mit 299,7 mm.

Mit 323,8 mm Regen (normal: 234,2 mm) und überdurchschnittlich viel Niederschlag in jedem Monat, war der Sommer 2024 ebenfalls sehr feucht. Dies ist die sechste Saison in Folge mit überdurchschnittlich hohen Niederschlägen. Betrachtet man die letzten vier Jahreszeiten, so stellt die Gesamtniederschlagsmenge (1203,4 mm) einen neuen absoluten Rekord dar. Außerdem fielen in jedem Monat örtlich Niederschläge von mindestens 40 mm pro Tag, wobei die größte Menge mit 64,8 mm am 31. Juli in Hérinnes im Hennegau fiel.

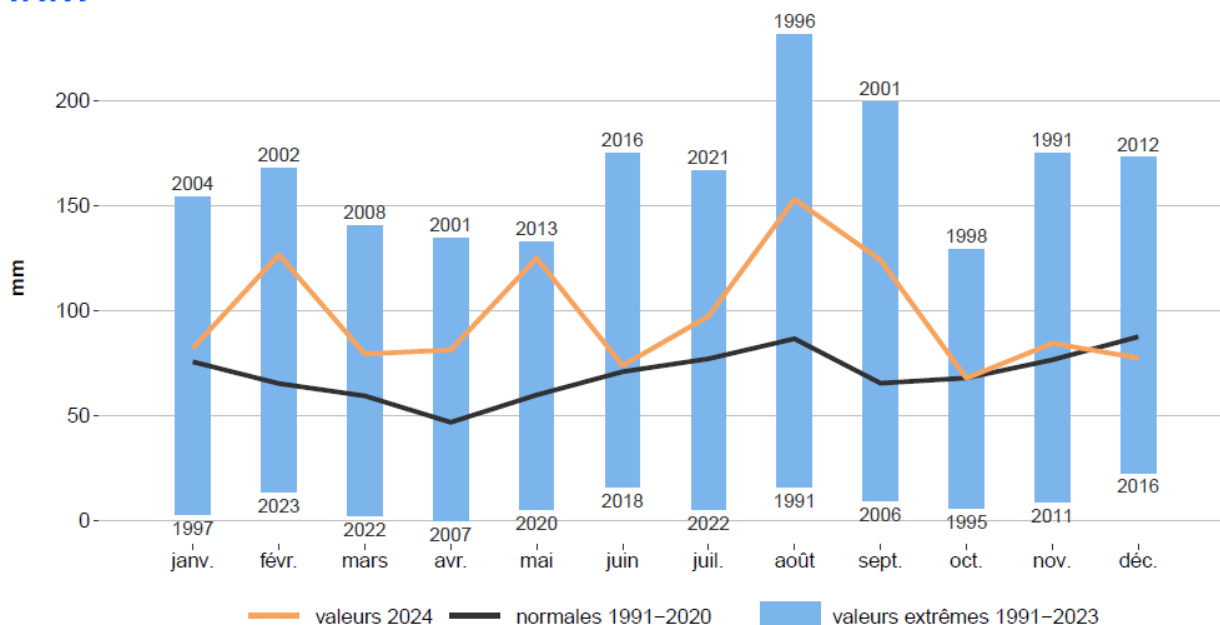
Im Herbst fiel in Uccle insgesamt mehr Niederschlag als im Durchschnitt, nämlich 275,9 mm (Normalwert 209,3 mm). Der Herbst 2024 war der fünftfeuchteste Herbst. Die Monate September und November waren überdurchschnittlich feucht, während der Oktober knapp unter dem Durchschnitt lag.

Durchschnittlicher monatlicher Niederschlag 2024 in Uccle im Vergleich zu den seit 1991 beobachteten Extremwerten



Quantités mensuelles des précipitations, Uccle

valeurs récentes, normales (1991–2020) et valeurs extrêmes (1991–2023)



EAW_Source : IRM

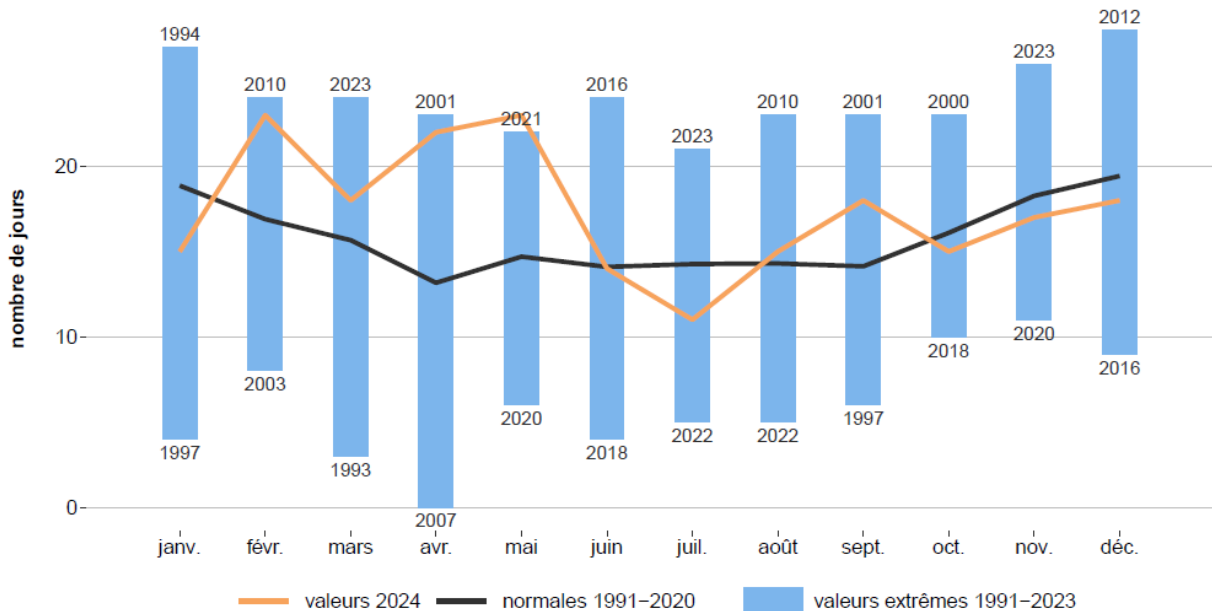
© ODW - 2026

Anzahl der Tage mit Niederschlag pro Monat im Jahr 2024 in Uccle im Vergleich zu den seit 1991 beobachteten Extremwerten



Nombre de jours de précipitations par mois, Uccle

valeurs récentes, normales (1991–2020) et valeurs extrêmes (1991–2023)



EAW_Source : IRM

© ODW - 2026

- Sonneneinstrahlung

Insgesamt schien die Sonne im Jahr 2024 in Uccle nur 1367 Stunden und 34 Minuten, bei einer normalen Sonnenscheindauer von 1.603 Stunden und 43 Minuten. Damit ist 2024 das drittdunkelste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Nur die Monate Januar und August waren überdurchschnittlich sonnig.

Trotz eines etwas sonnigeren Januars war der Winter 2024 insgesamt viel dunkler als der Durchschnitt. Mit 123 Stunden und 21 Minuten Sonnenschein war dies der zweiddunkelste Winter seit Beginn der Aufzeichnungen.

Der Frühling schneidet ähnlich ab, denn er ist ebenfalls der zweiddunkelste Frühling. In Uccle waren die drei Frühlingsmonate überdurchschnittlich dunkel mit nur 367 Stunden und 59 Minuten Sonnenschein, bei einer normalen Sonnenscheindauer von etwas mehr als 495 Stunden.

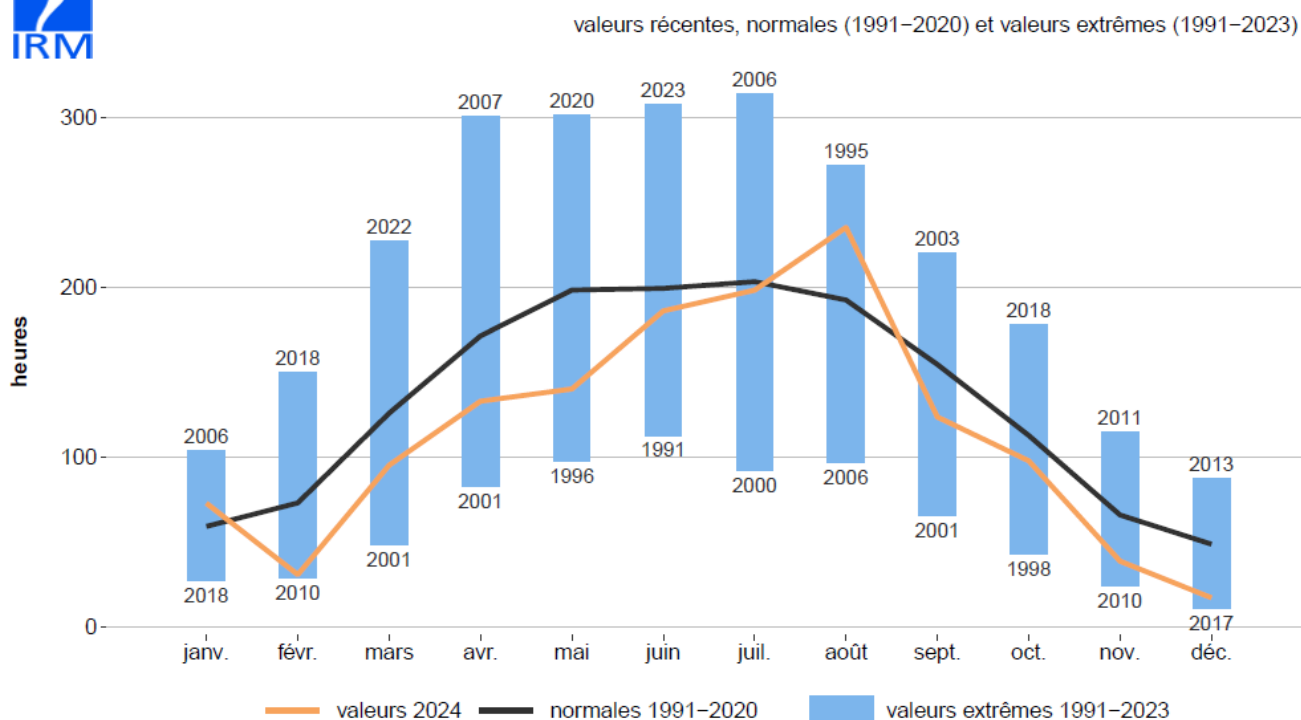
Doch trotz der etwas dunkleren Monate Juni und Juli und dank eines sonnigeren Augusts war der Sommer insgesamt etwas sonniger als der Durchschnitt. Im Sommer 2024 schien die Sonne 619 Stunden und 26 Minuten bei einer normalen Sonnenscheindauer von 594 Stunden und 56 Minuten.

Insgesamt war der Herbst 2024 mit nur 259 Stunden und 47 Minuten Sonnenschein (normal 332 Stunden und 52 Minuten) deutlich weniger sonnig als der Durchschnitt. Im gesamten Herbst gab es nicht einen einzigen Tag mit heiterem Himmel. Dies ist das erste Mal seit Beginn der Beobachtungen im Jahr 1981.

Dauer der Sonneneinstrahlung in Stunden pro Monat im Jahr 2024 in Uccle im Vergleich zu Extremwerten seit 1991



Durée d'insolation mensuelle, Uccle



EAW_Source : IRM

© ODW - 2026

Auswirkungen auf die Kulturen

Die Auswirkungen des sehr nassen Wetters auf die Kulturen des Jahres 2024 begannen bereits im Herbst 2023, da es aufgrund der wassergetränkten Böden schwierig war, Winterkulturen wie **Weizen** oder **Wintergerste** zu säen. Darüber hinaus hielt der anhaltende Regen im Jahr 2024 die Erträge dieser Kulturen ebenfalls unter dem Niveau von 2023. Dies führt zu einem Rückgang der Produktion von Winterweizen um etwa 30 %. **Sommergetreide** schnitt im Allgemeinen besser ab. Infolge der geringen Aussaat von Winterkulturen waren die Landwirte gezwungen, mehr Frühjahrskulturen anzubauen. Ein Anstieg der Anbauflächen für Sommergetreide und Körnermais ist festzustellen. Die Erträge von Sommergetreide waren zwar gut, reichten jedoch nicht aus, um den Verlust bei Wintergetreide auszugleichen. Der Ertrag von **Körnermais** erwies sich als enttäuschend.

Im **Frühjahr** wurden auch mehr Kartoffeln und Zuckerrüben gepflanzt. Aufgrund des feuchten Wetters dauerten die Frühjahrsarbeiten länger als üblich, was zu einer späteren Aussaat führte und sich somit negativ auf die Erträge auswirkte. Im Herbst unternahmen die Kartoffelerzeuger doppelte Anstrengungen, um den Rückstand aufzuholen und die Ernte unter feuchten Bedingungen vor dem Frost zu beenden. Dies erschwerte die Lagerung erheblich und barg das Risiko der Entwicklung von Pilzkrankheiten. Trotz dieser Erträge und dieser Qualität, die mehr oder weniger von der Pflanzperiode und den Sorten beeinflusst wurden, lag die belgische Produktion um 2,5 % über der Ernte von 2023 und um 7 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Bei den **Zuckerrüben** waren der Zuckergehalt und der Hektarertrag enttäuschend. Das Aussaatfenster von Mitte März bis Anfang Juni sowie der Mangel an Sonnenschein führten zu starken Schwankungen zwischen den Parzellen. Der durchschnittliche Zuckergehalt ist der niedrigste seit 1988.

Bei den **Futterpflanzen** gab es zwar viel Gras, aber die starken Regenfälle beeinträchtigten die Qualität des Futters.

Die **Obstkulturen** wurden von den Unwettern stark in Mitleidenschaft gezogen. Während die Ernten aufgrund der regnerischen Bedingungen erneut schwierig waren, verzeichneten einige Kulturen wie Weinreben hohe Verluste von bis zu 70 %. Darüber hinaus störten Regen und Lichtmangel den Produktionszyklus von Äpfeln und Birnen mit Verlusten von bis zu 50 %. Bei **Gemüse** waren die Unterschiede von Parzelle zu Parzelle sehr groß, wobei es vor allem einen starken Unterschied zwischen konventionellen und biologischen Kulturen gab, bei denen der Unkrautdruck und die Pilzkrankheiten sehr einflussreich waren.

Zusätzliche Informationen

Bibliographische Hinweise

- **Königliches Meteorologisches Institut – www.meteo.be**
- **Le Sillon Belge – www.sillonbelge.be**

